

## Bericht der Liberalen Senioren Hamburg

Zeitraum 2019/2020

2.9.2020

Die Liberalen Senioren Hamburg haben ihre Vorhaben wie geplant umgesetzt, bis die Corona-Krise ab Februar 2020 eine noch anhaltende Pause der Aktivitäten erzwang. Erfreulicherweise haben alle Mitglieder die Pandemie körperlich und geistig unversehrt überstanden und freuen sich auf neue Unternehmungen und Sitzungen.

Auf Bundesebene haben mehrere Präsenz-Sitzungen stattgefunden. Ein Hauptthema war der beklagenswerte Zustand der FDP in Deutschland und die schlechten Umfragewerte der Partei.

Die Bundesliberalen Senioren möchten zwei Vorschläge unterbreiten, wie die Lage verbessert werden könnte:

Einen Hauptgrund für die geringe Akzeptanz der FDP im Augenblick sehen wir in dem Wegbrechen der älteren Generation als Wähler. Es ist erfreulich, dass junge Menschen vermehrt die FDP wählen, doch sie wiegen zahlenmäßig den Verlust der Älteren nicht auf. Die Liberalen Senioren schlagen vor, in Kandidatenlisten die älteren Bewerber ihrer Bedeutung und ihrem Anteil in der Bevölkerung entsprechend auf aussichtsreichen Plätzen zu platzieren. Menschen über 65 Jahren fühlen sich von sehr jungen Personen z.B. im Europa-Parlament nicht repräsentiert.

Zweitens regen wir an, die Digitalisierung unserer Welt differenziert voranzutreiben. Kein Älterer bestreitet den Nutzen der Digitalisierung in fast allen Bereichen des Lebens. Dennoch müssen wir im Auge behalten, dass nicht jeder Mensch mit der Entwicklung Schritt halten kann und möchte. Es gibt finanzielle und kognitive Einschränkungen, die eine gerechte Teilhabe aller Menschen unmöglich machen. Zudem wird ein Staat insgesamt immer angreifbarer und störanfälliger, je mehr Bereiche digital gesteuert werden. Wir fordern daher, analoge Vorgänge und Verfahrensweisen parallel zu digital gesteuerten vorzuhalten. Die Corona-Krise hat gezeigt, wie armselig z.B. digitale Kommunikation ist. Menschen sind und bleiben analoge Wesen.